

# „Nun will ich dich recht lieb haben“

Wilhelm Grimm über Dortchen Wild

**I**m Tagebuch von Wilhelm Grimm, das zwischen 1820 und 1822 entstand, schrieb er auch über seine spätere Frau Henriette Dorothea „Dortchen“ Wild (1793-1867). Hier einige Auszüge über die romantische Beziehung der jungen Liebenden im 19. Jahrhundert:

Am 5ten Julius 1820 Morgens halb 9 Uhr habe ich dieses Buch gemacht und angefangen, wie lang ich darin schreiben werde, weiß der liebe Gott. Den 23ten Mai war dem Dortchen sein Geburtstag gewesen, ich hatte es Morgens besucht und war mit ihm den Berg hinauf in dem Garten gegangen, es sagte mir da, wir wären doch die besten (...)

15. August 1820: Ich brachte das Dortchen um 9 Uhr nach Haus u. führte mich an ihm. „Zum erstenmal“ sagte es. Wenn ich mit der seel. Tante als Junge aus der Comödie kam, mußte ich mich auch so an ihr führen, wenn es kalt war, damit mich ihr warmer Muff wärmen sollte.

2. Oktober 1820: Mir hat die Nacht geträumt, ich lebte mit dem Dortchen schon lange zusammen. Wir saßen in einer gewölbten Stube auf einem Sopha; es sagte: nun will ich dich recht lieb haben. Sein Arbeitszeug lag auf einem Stuhl, ein brauner Zwirnsterm war auf die Erde gefallen (...).

14. Januar 1821: Heute fand ich das Dortchen besser. Es sagte es habe von mir die Nacht geträumt, wisse aber nicht mehr was; ich antwortete: ich träume oft von dir, also ging ich mit dir über eine Wie-



**Wilhelm Grimm: Bleistiftzeichnung von Ludwig Emil Grimm.**  
Repro: nh

se, über welche die Abendsonne scheint.

aus: **Brüder Grimm Gedenken 2012**, Band 17, Verlag S. Hirzel, 56 Euro.

## REZEPT

### Kalter Braten mit Sauce

Ein Originalrezept aus dem Haushalt der Brüder Grimm: **Kalter Braten mit Sauce** (Frau von Maier, Kassel d. 1ten Sept. 1830)

Man schneidet Kalbsbraten, Wildbraten oder Rindsbraten in dünne Scheiben und legt ihn in eine Schüssel. Dann macht man eine Sauce von gehacktem Hering oder Sardellen, hart gesottenem fein gehacktem Eigelb, etwas gehackter Petersilie, gehack-

# Bei den Grimms gab es Oliven

Zwei neue Bücher liefern Interessantes über das Privatleben der Märchensammler

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

**KASSEL.** Was die Lieblings Speisen von Jacob und Wilhelm Grimm waren, das weiß auch Günther Koseck, Inhaber des Dormröschenschlosses Sababurg, nicht. Er weiß allerdings, dass Dortchen Grimm, die Ehefrau von Wilhelm, ein umfangreiches Repertoire an Rezepten zusammengetragen hat: Grießklöße mit Hagebuttensauce, Karpfen in Gelee oder Auflauf von Weckenwelistanden auf ihrem Speiseplan.

Über 400 Rezepte aus dem Haushalt der Brüder Grimm haben Koseck und Pierre Schlosser (Grimmheimat Nordhessen) im Staatsarchiv in Marburg und bei der Verwaltung Schlösser und Gärten in Bad Homburg aufgestöbert und jetzt neu als „Grimm'sche Kochereien“ herausgegeben.

„Die Rezepte geben uns einen Einblick in die private bürgerliche Küchenkultur Anfang des 19. Jahrhunderts“, sagt Schlosser. Man erfährt



**Bekochte ihren Mann Wilhelm und ihren Schwager Jacob: Dorothea Grimm.**  
Repro: nh

auch, dass es bei den Grimms schon so etwas Exotisches wie Zitronen und Oliven gab. Mit Illustrationen des Grimm-Bruders Emil Ludwig ist der Kochband bebildert worden.

Es scheint so, als ob erst Dorothea Grimm nach dem Tod der Mutter dafür gesorgt hat, dass in dem Haushalt der Brüder wieder etwas Schmackhaftes auf den Tisch kommt. Darüber gibt ein anderes neu erschiene-



**Holger Ehrhardt**

nes Werk Aufschluss. Das umfangreiche Tagebuch von Wilhelm Grimm von 1820 bis 1822 ist in dem 17. Band der Reihe „Brüder Grimm Gedenken“ gedruckt



**Haben Grimm'sche Kochereien herausgegeben: Günther Koseck und Pierre Schlosser.**  
Foto: privat/fnh

sentation des Bands die Einträge vor und lieferten Anmerkungen dazu. Die Wissenschaftler wissen aber nicht, wo das Essen für die Torwachen-Wohnung zubereitet wurde. Dort gab es keine Küche. Wilhelm hat aber nicht nur über schlechte Mahlzeiten geschrieben, sondern auch über den außergewöhnlichen Geschmack seines Bruders Jacob liebte es, sich farbig zu kleiden und hatte einen Widerwillen gegen unauffällige schwarze Kleidung.

Neben diesen Eintragungen von Wilhelm Grimm kommt in dem 402 Seiten starken Band auch sein Urenkel Marko Plock noch einmal zu Wort. Er schrieb über Grimm-Überlieferungen der Familie. Plock ist im September dieses Jahres im Alter von 96 Jahren gestorben.